

# Hospiz, Palliative Care, Demenz





## BILDUNGSARBEIT – mehr als nur „systemerhaltend“

**Krise – als „Chance und Gefahr“** (chin. wei-ji 危机): Es wird (deutlicher) offenbar, was der Fall ist (und „unterschwellig“ bereits vorhanden gewesen ist). Wie ein Weckruf der Endlichkeit und Sterblichkeit, um „endlich“ genauer wahrzunehmen, worauf es im Leben entscheidend ankommt. Was jetzt zu tun – oder besser zu lassen ist. („Du musst dein Leben ändern...“)

Krise kann eine **Transformation** provozieren – für die einzelne Person und für die gesamte Gesellschaft: Ein solcher Wandel und Wechsel ereignet sich nicht automatisch und auch nicht durch das „Hochfahren“ des bislang Gewohnten. Vielmehr bedarf es einer entschiedenen Umkehr (metanoia), die unsere Lebens-Einstellungen und -Haltung fundamental angeht. Ein Nachdenken und Hinterfragen mit praktischen Konsequenzen. Darin liegt die Chance der Krise. Eine lebensförderliche Transformation ist ein Prozess, der kontinuierlich genährt und gepflegt werden will.

**Bildung** wirkt dabei als ermutigender Impuls und als anregendes Milieu. Bildung ereignet sich als begleitender Lern-Prozess, um alltagspraktisch einzuüben und zu bekräftigen, wie gutes Leben und Arbeiten sein und zukunftsfähig werden kann. Es geht um mehr als um Systemerhaltung und Symptomlinderung. **Bildungsarbeit ist kein Zusatzluxus**, keine Bedarfsmedikation (womöglich gar mit sedierender Wirkung), **vielmehr unverzichtbares Lebensmittel** für die einzelne Person wie für die ganze Gesellschaft, damit der Mensch und das Menschliche in (und nach) der Krise nicht auf der Strecke bleiben.

Wir heißen Sie / dich mit unserem vielfältigen Programmangebot wieder(!) herzlich willkommen im Kardinal König Haus!

Für das Team von Hospiz, Palliative Care, Demenz:

Dr. Christian Metz

# Übersicht

- Lehrgänge:** Interprofessioneller Palliativlehrgang 2021/22. . . . . 4
- Einführungskurs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung . . . . . 6
- Einführungskurs Demenzbegleitung. . . . . 8
- Trauer begleiten . . . . . 10
- Spiritual Care Competency 2021–2022 . . . . . 12
- Familientrauer begleiten. . . . . 14
- Fachtagung:** Demenz verstehen – von Kindesbeinen an. . . . . 15
- Workshop:** Leid kreativ wandeln . . . . . 16
- Seminare:** Lebensqualität durch Verbundenheit . . . . . 17
- Genug ist nie genug. Oder doch? . . . . . 18
- Inseln der Entspannung im Demenzalltag . . . . . 19
- „Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben“ . . . . . 20
- Mit-Menschen in der Krise . . . . . 21
- Sinn-voll aktivieren . . . . . 22
- Erinnerungs- und bindungsbezogene Interventionen in der  
Begleitung trauernder Menschen . . . . . 23
- Palliativ kompakt: Wissen & Entscheiden . . . . . 24
- „No man is an island ...“ . . . . . 25
- ÜbungsRaum Krise – Leid – Trauer . . . . . 26
- Aktivierend den Alltag begleiten . . . . . 27
- Grenz-Kompetenz . . . . . 28
- Lebensraum Bett . . . . . 29
- Demenz und Schmerz . . . . . 30
- Wenn es knirscht und kracht. . . . . 31
- Demenz vernetzen . . . . . 31
- Validation – Aufbau . . . . . 32
- An der Seite der Toten. . . . . 33
- Hildegard von Bingen . . . . . 34
- Die Palliative Care Box . . . . . 35
- Symptome Fatigue, Atemnot und Angst . . . . . 36
- Verzeihen und Vergeben . . . . . 37
- Die anfängliche Gestalt . . . . . 38
- Selbstfürsorge in der Begleitung schwerkranker Menschen . . . . . 39
- Philosophische Reihe** . . . . . 42
- Abendveranstaltungen** . . . . . 44
- Team** . . . . . 49
- Informationen** . . . . . 50

## Interprofessioneller Palliativlehrgang 2021/22

Dieser Lehrgang ist Stufe 1 des Universitätslehrgangs Palliative Care und umfasst 30 ECTS.

### Zielsetzung und Kernthemen des Lehrgangs

- ☉ Palliativkonzept(e) in Theorie und Praxis kennenlernen und auf den Arbeitsalltag in den unterschiedlichen Versorgungskontexten beziehen
- ☉ Haltung, Kompetenz und Wissen von Palliative Care fallbezogen durchbuchstabieren und weiterentwickeln – u.a. im Rahmen gemeinsamer interprofessioneller (Schreib-)Projekte
- ☉ Hospiz und Palliative Care: Spannungsfelder berufsübergreifend erkunden und gestalten – zwischen Ansprüchen und Wirklichkeit(en), individuellen Bedürfnissen und organisatorischen Bedingungen; Grenzen und Möglichkeiten: Symptome umfassend wahrnehmen und lindern
- ☉ Lernen an Unterschieden – im Dialog mit den jeweiligen Berufszugängen und Alltagserfahrungen der Lehrgangsteilnehmenden in der Regelversorgung (Krankenhaus, Alten(pflege)heim, Mobile Dienste) sowie in spezialisierten Hospiz- und Palliativdiensten, in der Beratung und Begleitung von chronisch bzw. fortgeschritten kranken, alten und dementen, sterbenden und trauernden Menschen – und ihrer Angehörigen
- ☉ Kommunikation, (ethische) Entscheidungsprozesse und organisations-übergreifende Zusammenarbeit als wesentliche Qualitätsmerkmale von Palliative Care wahrnehmen, üben und entwickeln
- ☉ Radikale Partizipation der Betroffenen als Ausgangs- und Zielpunkt von Palliative Care berücksichtigen lernen

Im Rahmen des Kurses ist ein Praktikum in einer Hospiz- oder Palliativ-Einrichtung (im Umfang von 40 Stunden) verpflichtend. Ein solches Praktikum ist auch für ein erwünschtes Weiterstudium erforderlich.

### Zielgruppe

Ärzte/Ärztinnen, Pflegepersonen, Professionelle aus psychosozialen Berufen, Seelsorge und Therapie mit mehrjähriger Berufserfahrung. Zugunsten einer nachhaltigen Wirkung und Umsetzung des Lerngangs empfiehlt sich die gemeinsame Teilnahme von mehreren Personen möglichst unterschiedlicher Professionen aus der gleichen Einrichtung.

### Lehrgangsleitung

Dr. **Patrick Schuchter**, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care am Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> med. **Theresa Sellner-Pogány**, Ärztin für Allgemeinmedizin, Palliativmedizinerin; langjährige ärztliche Leitung Mobiles Caritas Hospiz Wien

**Manuela Straub**, DGKP (Tageshospiz Wien, Caritas), zert. Trainerin für Palliative Care (DGP), Supervisorin, Coach & Organisationsberaterin (ÖVS), Sinnzentrierte Beratung (Akkr. VFI)

Dr. theol. **Stefan Dinges**, Medizinethiker, Organisationsberater, praktischer Theologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Recht in der Medizin; Koordinator der Klinischen Ethikarbeit im St. Josef Krankenhaus, Wien

### Folgende Referent\*innen sind angefragt

Fanny Becker, DGKP; Karin Böck, MAS (Palliative Care), DGKP; Dr. med. Martin Doppelreiter; Dr.<sup>in</sup> med. Mathilde Egger; Dr.<sup>in</sup> med. Verena Gartner; a.o. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> med. Katharina Heimerl; Univ. Prof. Dr. theol. Andreas Heller; Dr.<sup>in</sup> med. Annette Henry; DI Dr. med. Heinz Lahrman; Ingrid Marth, DGKP; Dr. Christian Metz; Mag.<sup>a</sup> Ernestine Radlmair-Mischling; Dr. med. Bernhard Reiter; Dr. med. Harald Retschitzegger, MSc (Palliative Care); Dr.<sup>in</sup> med. Sophie Roider-Schur; Gerda Schmidt, MAS (Palliative Care), DGKP; Angelika Schneider PT; Raphael Schönborn, BA, MA, DPGKP; Mag.<sup>a</sup> Martina Schürz; Priv.-Doz. Dr. Jürgen Wallner, MBA; Sr. Mag.<sup>a</sup> Karin Weiler CS, Dr. med. Dietmar Weixler; u. a.

### Termine & Teilnahmebeitrag\*

Einführungstag: Donnerstag, 18. Mai 2021, 9.30 bis 16.00 Uhr

Vier Module – **M** – (jeweils von Montag 9.00 Uhr bis Mittwoch 18.00 Uhr)

**M1:** 27. bis 29. 9. 2021, plus fakultative Exkursion am 30. 9. 2021

**M2:** 29. 11. bis 1. 12. 2021      **M3:** 24. bis 26. 1. 2022      **M4:** 7. bis 9. 3. 2022

Ein Modul von Montag 9.00 Uhr bis Donnerstag 16.30 Uhr:

**M5:** 30. 5. bis 2. 6. 2022

€ 175,- Anmeldegebühr

€ 1.375,- pro Semester Lehrgangsgebühr (insg. 2 Semester)

€ 295,- Lehrgangspauschale (Mittagessen, Arbeitsunterlagen)

## Einführungskurs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

Ein Befähigungskurs für Interessent\*innen an ehrenamtlicher Mitarbeit im Bereich der Sterbe- und Trauerbegleitung, für Mitarbeiter\*innen in helfenden Berufen und für Angehörige von Schwerkranken.

### Ziel

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod und mit den Erfordernissen für die Begleitung schwerkranker Menschen, damit ein lebenswertes Leben bis zuletzt ermöglicht wird.

### Inhaltliche Schwerpunkte

- ☉ Idee und Ziel der Hospizbewegung: „Leben können bis zuletzt“
- ☉ Persönliche Auseinandersetzung mit Leben, Sterben, Krankheit und Tod
- ☉ Begleitung schwerkranker Menschen: Psychische, physische, soziale und spirituelle Bedürfnisse von Sterbenden und deren Angehörigen
- ☉ Schmerz/Schmerzlinderung, Symptomkontrolle
- ☉ Kommunikation mit Sterbenden (Sprach- und Ausdrucksformen von Sterbenden)
- ☉ Wahrhaftigkeit am Krankenbett
- ☉ Trauer – Trauerwege, Begleitung in der Zeit der Trauer
- ☉ Hilfen für die Pflege von Schwerkranken, einfache Pflegemaßnahmen; Pflegehilfsmittel; Pflegen – ein sozialer Prozess
- ☉ Ängste und Gefühle, Möglichkeiten und Grenzen in der Begleitung Schwerkranker
- ☉ Bedürfnisse hochbetagter Menschen, Demenz, Verwirrtheit, Validation
- ☉ Ehrenamtliche Mitarbeit in Hospizdiensten, Möglichkeiten, Bedingungen
- ☉ Rechtliche und ethische Fragen rund um Sterben und Tod
- ☉ Aktive und passive Sterbehilfe, Patientenverfügung

Der Lehrgang entspricht den Standards des Dachverbands Hospiz Österreich zur Befähigung Ehrenamtlicher.

### Leitung

Sr. Mag.<sup>a</sup> Karin Weiler CS, Theologin, Supervisorin (ÖSV)

Die Kurs-Referent\*innen bringen einschlägige Erfahrung in der Hospiz-/ Palliativarbeit mit. Sie repräsentieren die Berufsgruppen: Krankenpflege, Medizin, Seelsorge und Sozialarbeit. Im Sinne multiprofessioneller Perspektive wechseln sie einander ab. Der gesamte Kurs wird durchgehend von einer Leiterin mit Erfahrung in der Erwachsenenbildung begleitet.

### Termine

Einführung: Montag, 21. September 2020, 17.30 bis 21.00 Uhr

Weitere Termine: 15 Kursabende sowie drei ganze Samstage von September 2020 bis Jänner 2021. (Einzeltermine siehe Spezialfolder)

Nächster Lehrgang: Februar bis Juni 2021, Beginn: 15. Februar 2021

### Teilnahmebeitrag

€ 485,- Kursgebühr + € 30,- Anmeldegebühr, inkl. Mittagessen an Ganztagen

### Wichtige Hinweise

- ☉ Wer sich ehrenamtlich in der direkten Hospizbegleitung bei sterbenden Menschen und deren Angehörigen engagieren möchte, muss einen Kurs absolviert haben, der den Standards von Hospiz Österreich entspricht. Derzeit sind dies 80 Unterrichtseinheiten Einführung und ein Praktikum, das mit den Verantwortlichen der Hospizeinrichtungen zu vereinbaren ist.
- ☉ Im Einführungskurs wird persönliches Einlassen und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen mit Krankheit und Verlusten erwartet (z.B. in Rollenspielen).
- ☉ Durchgehende Anwesenheit ist für den Erhalt des Zertifikates Voraussetzung.
- ☉ Die Entscheidung für eine ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeit wird nach dem Kurs in einem persönlichen Gespräch zwischen Interessent\*in und Hospizverantwortlichen (zunächst für eine befristete Zeit) getroffen.

## Einführungskurs Demenzbegleitung 2021

Ein Befähigungskurs für Interessent\*innen an ehrenamtlicher Begleitung von Menschen mit Demenz, für Mitarbeiter\*innen in Berufen, die mit Personen mit Demenz in Kontakt sind, für deren Angehörige und für alle, die sich für bessere Teilhabe der Betroffenen in der Gesellschaft einsetzen wollen, zum Beispiel in „demenzfreundlichen Bezirken“.

### Ziel

Die Auseinandersetzung mit Alter, kognitiven Einschränkungen und Sterben sowie Wissen um demenzielle Krankheiten soll befähigen, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein lebenswertes Leben und Teilhabe zu ermöglichen.

### Inhaltliche Schwerpunkte

- ☉ Selbstreflexion in Bezug auf Alter, Krankheit, Verlust von körperlichen und/oder geistigen Fähigkeiten, Sterben, Tod und Trauer
- ☉ Auseinandersetzung mit der ehrenamtlichen Rolle in der Begleitung hochaltriger, demenzbetroffener Menschen und ihrer Angehörigen
- ☉ Verbale und nonverbale Aspekte der Kommunikation mit desorientierten Personen (v.a. Validation nach N. Feil)
- ☉ Medizinische und pflegerische Grundinformationen: Krankheitsbilder der Demenz: Formen, Diagnosewege, Symptome, Verläufe, (medizinische und pflegerische) Therapien; Essen, Trinken, Mobilisierungshilfen
- ☉ Palliative Care und Demenz
- ☉ Spirituelle und religiöse Bedürfnisse, Gestaltung von spirituellen Räumen und Ritualen
- ☉ Begleitung von An- und Zugehörigen
- ☉ Ethische und rechtliche Aspekte der Begleitung
- ☉ Trauer und Trauerbegleitung
- ☉ Selbstsorge

### Lehrgangsleitung

Mag.<sup>a</sup> Petra Rösler, Erwachsenenbildnerin

Die Referent\*innen bringen Kompetenzen in der medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Betreuung von Menschen mit Demenz mit.

### Termine

Start: Freitag, 19. Februar 2021, 18.00 bis 21.00 Uhr

11 Abende sowie vier ganze Samstage von Februar bis Juni 2021 (siehe Spezialfolder).

### Wichtige Hinweise

- ☉ Im Einführungskurs wird persönliches Einlassen und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen mit Krankheit und Verlusten erwartet (z.B. in Rollenspielen).
- ☉ Durchgehende Anwesenheit ist für den Erhalt des Zertifikates Voraussetzung.

### Teilnahmebeitrag

€ 530,- inkl. vier Mittagessen und Kursunterlagen

## Trauer begleiten 2021

Trauer ist ein natürlicher und heilsamer Prozess als Reaktion auf einen Verlust. Sie ist notwendig, jedoch meist sehr schmerzhaft. Trauernde brauchen viel Geduld und Einfühlungsvermögen um Abschied zu nehmen, ihre Gefühle zuzulassen, neue Lebensperspektiven zu entwickeln und die Beziehung zum/zur Verstorbenen angemessen in ein neues Leben zu integrieren. Dazu benötigen sie oftmals Wegbegleiter\*innen, die geduldig da sind, aufmerksam zuhören und die Gefühle des trauernden Menschen aushalten.

### Inhaltliche Schwerpunkte

- ☉ Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und mit Verlusterfahrungen
- ☉ Vorstellung unterschiedlicher Trauertheorien und Trauermodelle
- ☉ Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen
- ☉ Möglichkeiten der Gesprächsführung
- ☉ Abschiedsrituale und Gestaltungsmöglichkeiten
- ☉ Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen

### Zielgruppe

- ☉ Ehrenamtlich tätige Menschen, die bereits den Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitungskurs absolviert haben
- ☉ Menschen in helfenden Berufen: Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Ärzt\*innen, psychosoziale Berufsgruppen, Seelsorger\*innen

### Leitung

Mag.<sup>a</sup> Silvia Langthaler, Psychotherapeutin, DGKS, Pädagogin, Leitung Roter Anker des CS Hospiz Rennweg  
Brigitte Mayr MAS (Palliative Care), DGKS, Verantwortliche für das Trauercafé des Mobilien Hospizes der Caritas Wien, Trauerbegleiterin und -beraterin, zertifiziert durch den BVT (Bundesverband Trauerbegleitung Deutschland)

### Einführungsabend:

Dienstag, 9. Februar 2021, 18.30 bis 20.30 Uhr

### weitere Termine

1. Modul: 19., 20. Februar 2021
2. Modul: 12., 13. März 2021
3. Modul: 16., 17. April 2021
4. Modul: 7., 8. Mai 2021
5. Modul: 11., 12. Juni 2021

Jeweils Freitag, 15.30 bis 20.00 Uhr und Samstag, 9.00 bis 18.00 Uhr

### Formale Voraussetzungen

- ☉ Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bzw. Interprofessioneller Palliativlehrgang bzw. Lehrgang Demenzbegleitung oder
- ☉ Ausbildung in Psychotherapie, Psychologie, LSB, Medizin oder einem Pflegeberuf, wenn mindestens je 40 UE Selbsterfahrung und Gesprächsführung sowie Erfahrung in Trauerbegleitung und Kenntnisse der psychosozialen Angebote rund um Sterben, Tod und Trauer nachgewiesen werden können

### Persönliche Voraussetzungen

- ☉ Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit persönlichen Verlusterfahrungen und die Bereitschaft, sich in einer Gruppe darüber auszutauschen
- ☉ Respektvoller Umgang mit Menschen verschiedener Weltanschauungen

Von der Teilnahme wird abgeraten, wenn jemand derzeit in der Auseinandersetzung mit schwerwiegenden Ereignissen / Erfahrungen, z. B.: Todesfall, schwere Erkrankung, Trennung steht.

### Teilnahmebeitrag

€ 590,- inkl. Mittagessen an Ganztagen

Der Lehrgang entspricht den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

## Spiritual Care Competency 2021–2022

Das Kardinal König Haus führt in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Gesundheit und Spiritualität (IGGS) und der Hochschule für Philosophie München einen Führungskräfte-Lehrgang zur Spirituellen Kompetenz durch.

Spiritual Care ist eine gemeinsame Verantwortung aller Gesundheitsberufe und ehrenamtlich Tätigen im Hinblick auf die Krankheitsverarbeitung und Lebensqualität von kranken und behinderten Menschen, deren An- und Zugehörigen sowie auf deren Auseinandersetzung mit der Sinnfrage.

Führungspersonal und Mitarbeitende in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen brauchen dafür gezielte und auf ihr jeweiliges Profil zugeschnittene Unterstützung. Die Forschung zeigt klar, dass Hindernisse bezüglich Spiritual Care nicht in erster Linie vom Zeitmangel der Gesundheitsberufe herrühren, sondern von der gefühlten Inkompetenz in Bezug auf spirituelle und existenzielle Dimensionen der Sorge um sich und um Andere in schwierigen Lebenssituationen.

Der Lehrgang Spiritual Care Competency greift das Thema Spiritual Care nicht nur auf der Ebene des Individuums auf, sondern im systemischen Kontext der Unternehmenskultur, des (Werte-)Managements und der Organisationsentwicklung. Es werden die konkreten Kompetenzprofile sowie die persönlichen und berufsspezifischen Ressourcen der Beteiligten aufgenommen und wechselseitig gestärkt.

Spiritual Care Kompetenz ist eine Grenzkompetenz: eine Suche nach Wissen und Umgängen an den Grenzen des Lebens, aber auch des Denk- und Machbaren – wo jegliche „Kompetenz“ an Grenzen stößt. Wie kann das „radikal Andere“ organisiert werden, ohne instrumentalisiert zu werden – und doch handhabbar für die Praxis thematisiert werden? Welche Organisationsformen der „Unterbrechung“ gibt es? Aus welchen historischen Quellen und Traditionen schöpft die Spiritualität einer Organisation – welche neue Formen entstehen dabei?

### Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an Führungskräfte und Entscheidungsträger\*innen (inklusive Stabstellen) in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens

(z.B. Kliniken, Reha- und Pflegeeinrichtungen, Kriseninterventionsteams, Behinderteneinrichtungen, Palliativteams, u.a.).

Ziel des Lehrgangs ist u.a. die schrittweise Entwicklung eines konkreten Umsetzungsprojektes; dieser Prozess wird durch den Lehrgang inspiriert, begleitet und beraten.

### Leitung

Prof. Dr.med. **Eckhard Frick** SJ, Hochschule für Philosophie und Forschungsstelle Spiritual Care an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München; interdisziplinäre Forschung und Schriftleitung der Zeitschrift SPIRITUAL CARE. Dr. **Patrick Schuchter** MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler; Stellvertretender Leiter des Bereichs Hospiz, Palliative Care, Demenz im Kardinal König Haus Wien sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz.

### Termine und Kurszeiten

Zulassungswochenende: 19.2.2021 (16.00 Uhr) – 20.2.2021 (16.00 Uhr)

1. Modul: 27. – 29.5.2021 Eigene spirituelle Biografie & professionelle Identität
2. Modul: 18. – 20.11.2021 Kultur- & Religionssensibilität
3. Modul: 24. – 26.2.2022 Adäquater Umgang mit spirituellen Bedürfnissen von Mitarbeitenden und Patient\*innen
4. Modul: 19. – 21.5.2022 Teamkultur & Leadership
5. Modul: 6. – 8.10.2022 Implementierung & Spirituelles Change Management

jeweils Do., 16.00 bis 21.00 Uhr | Fr., 9.00 bis 21.00 Uhr | Sa., 9.00 bis 16.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag\*

€ 3.950,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke. Ermäßigter Teilnahmebeitrag (€ 3.400,-) für inskribierte Studierende der HfPh und IGGS-Mitglieder.

## Familientrauer begleiten

Wenn ein Familienmitglied unheilbar krank ist oder stirbt, sind oftmals Kinder und Jugendliche als Angehörige betroffen. Altersentsprechende Trauerreaktionen stellen die Begleiter\*innen vor mitunter große Herausforderungen im Familiensystem.

### Inhalte

- ☉ Persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinder, Tod und Familie“
- ☉ Entwicklung des kindlichen Todesbegriffes
- ☉ Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen im palliativen Kontext und nach dem Tod naher Bezugspersonen
- ☉ Erfahren, Ausprobieren und Reflektieren von kreativen Methoden und Ritualen
- ☉ Arbeit mit Kinder- & Jugendliteratur und Kurzfilmen

### Zielgruppe

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die bereits den Trauerlehrgang absolviert haben, Pädagog\*innen, die im beruflichen Kontext mit Traueranlässen zu tun hatten oder sich darauf vorbereiten wollen

### Leitung

Mag.<sup>a</sup> Silvia Langthaler, DGKS, Psychotherapeutin, Pädagogin,  
Leitung Roter Anker des CS Hospiz Rennweg;  
Elke Kohl, DGKP, Familientrauerbegleiterin in eigener Praxis  
[www.kindertrauer-undmehr.at](http://www.kindertrauer-undmehr.at)

### Termine

Freitag, 16., Samstag, 17. Oktober 2020,  
Freitag, 6., Samstag, 7. November 2020,  
Freitag, 11., Samstag, 12. Dezember 2020  
jeweils Freitag, 15.30 bis 20.00 Uhr, Samstag, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 430,- inkl. Mittagessen an den Samstagen

## Demenz verstehen von Kindesbeinen an – Vermittlung von Wissen und Haltung an Kinder und Jugendliche

Untersuchungen zeigen, dass rund ein Viertel aller Kinder und Jugendlichen im familiären Umfeld Personen mit Demenz begegnet. Die Gespräche darüber fallen den Eltern oft schwer, sie wollen Kinder schonen oder selbst nicht so genau „hinsehen.“ Dabei sind die jungen Menschen unsicher – einerseits wissen sie nicht, wie sie mit dem veränderten Verhalten umgehen sollen, andererseits haben sie auch Angst, dass den Angehörigen etwas zustößt. Wenn wir über Inklusion und Teilhabe sprechen, ist es auch wichtig, dass sich alte und junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen vorurteilsfrei begegnen. Die Erfahrung aus Begegnungen – z.B. zwischen Kindergarten und Pflegeheim – sind meist sehr positiv. Viele Organisationen, Initiativen und Kommunen haben Aktivitäten entwickelt, damit Kinder frühzeitig über Demenz lernen und Jugendliche sich damit vertieft beschäftigen können.

Wir möchten mit dem Fachtag

- ☉ vielfältige Aktivitäten vorstellen
- ☉ Netzwerke knüpfen und stärken
- ☉ zu neuen Ideen und Kooperationen anregen
- ☉ wenig beachtete oder kritische Faktoren ansprechen
- ☉ ermutigen und bestärken.

### Mitwirkende

Marita Gerwin, Dipl. Sozialpädagogin, langjährige Leiterin der Fachstelle Zukunft Alter / Stadt Arnsberg (D), Arbeitsschwerpunkt Dialog der Generationen-Intergenerativer Austausch- Kunst und Kultur;  
Praktiker\*innen aus Kindergärten, Schulen, Pflege und Kunst.

### Termin & Teilnahmebeitrag

Montag, 25. Jänner 2021, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 120,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke  
€ 85,- für Studierende (bis 27 J.) und Ehrenamtliche



## Leid kreativ wandeln – Biografisches Schreiben in Krisenzeiten

Trennungen und Verluste erschüttern den ganzen Menschen, lassen ihn verzweifeln, rauben Orientierung und Sicherheiten, fordern zu tiefgreifenden Auseinandersetzungen heraus und lassen nach Sinn und Perspektive fragen. Derart persönliche Krisen stellen das bisherige Leben auf den Kopf und machen oft sprachlos.

Der persönliche Schreibdialog in der Zwischenwelt des Papiers ermöglicht es nun, existentiellen Eindrücken und schmerzhaften Erfahrungen eine neue Sprache zu geben, um sich heilsam mit Erlittenem auseinander zu setzen. Kreativ-spielerische Zugänge bieten dabei überraschende Formen der Selbstbegegnung, um so manche Geschichte des eigenen Lebens neu und hoffnungsvoll zu erzählen.

Arbeitsweise: Neben schreibtheoretischen Grundlagen und deren wissenschaftlichen Einordnung erproben wir gezielte Übungen des Biografischen-Kreativen Schreibens und stellen anhand ausgewählter Praxisbeispiele der Teilnehmenden deren jeweiligen Praxisbezug her.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Literatur: Rechenberg-Winter, P. (2015): Leid kreativ wandeln.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

### Leitung

Petra Rechenberg-Winter M.A. Dipl.Päd., Approb. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin (PTK), Supervisorin (DGSv), Mediatorin (BM), Lehrende für Familientherapie, Supervision und Mediation (DGSF), Poesietherapeutin (DGPB, DGKT), Dozentin für Palliative Care, Fachautorin, Mitherausgeberin der Zeitschrift LEIDFADEN

### Termin

Freitag, 4. September 2020, 16.00 bis 20.00 Uhr

Samstag, 5. September 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 185,- inkl. Pausengetränke und Mittagessen am Samstag

## Lebensqualität durch Verbundenheit Den person-zentrierten Ansatz verstehen und danach handeln

Wohlbefinden und Lebensqualität sind keine zufälligen Ergebnisse, sondern das Ziel in der Pflege und Betreuung von an Demenz erkrankten Personen. Die Expertise für die Bedürfnisse stammt dabei von den Betroffenen selbst, die Expertise für das Formulieren, Planen und Umsetzen der Ziele von den Pflegepersonen.

Im „person-zentrierten“ Ansatz von Tom Kitwood ist die gleichwertige Beziehung von Person zu Person der wesentlichste Aspekt für Wohlbefinden. Befriedigende Beziehungen, Wertschätzung, sich sinnvoll beschäftigen können, das Gefühl von Hoffnung und Vertrauen, sind einige wichtige Faktoren in seinem Zugang. Als Instrument, um individuelle Bedürfnisse und Lebensqualität aus Sicht der Betroffenen heraus einzuschätzen, hat Tom Kitwood ein Beobachtungsverfahren (Dementia Care Mapping) entwickelt.

In diesem Seminar stehen das (vertiefende) Kennenlernen des person-zentrierten Ansatzes und ein erster Einblick in das Beobachtungsverfahren Dementia Care Mapping im Mittelpunkt.

Als konkrete „Ernte“ nehmen Sie viele Ideen mit, wie Sie Wohlbefinden und Person-Sein im (Pflege-)Alltag erhalten und fördern können. Dieser Tag wird Ihre Sicht auf die Pflege von Menschen mit einer Demenzerkrankung radikal verändern und Sie mit praktischen und an Ihrem Alltag orientierten Ideen bereichern!

### Inhalte & Methoden

- ☉ Die zentralen Aspekte des person-zentrierten Ansatzes nach Tom Kitwood
- ☉ Kennenlernen des Beobachtungsinstruments Dementia Care Mapping
- ☉ Wohlbefinden bei Menschen mit einer fortgeschrittenen Demenz erkennen, fördern und erhalten, z.B. durch „Bienchendienste“
- ☉ Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit zur Praxisreflektion

### Leitung

Barbara Klee-Reiter, perspektive demenz, Köln

### Termin & Teilnahmebeitrag

Dienstag, 8. September 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Genug ist nie genug. Oder doch? Therapiebegrenzungen bei chronischen Erkrankungen am Lebensende

Mit den begrüßenswerten erweiterten Behandlungsoptionen stellen sich zunehmend auch neue Fragen, denn nicht immer bewirken diese Therapieformen, insbesondere in der letzten Lebenszeit, einen Zugewinn an Lebensqualität. Wir alle möchten leben. Möglichst lange. Schmerzfrei und aktiv. Das ist, auch absolut betrachtet, unmöglich und stellt vielleicht einen der Mythen dar, denen sich Palliative Care auch stellen muss. Wie können wir auf dem Kontinuum zwischen leitliniengerechten Therapieformen und eigenen ethischen Ansprüchen Menschen in ihrer letzten Lebenszeit ganzheitlich begleiten? Neben der Vermittlung von inhaltlichen Fakten zum Thema Therapiebegrenzung werden konkrete Fallbeispiele aufgenommen, die uns miteinander ins Gespräch bringen und voneinander lernen lassen.

### Zielgruppe

Interprofessionell, insbesondere Ärzte und Ärztinnen und Pflegepersonen

### Leitung

Dr.<sup>in</sup> Friederike Boissevain MAS, Palliative Care, Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie sowie Palliativmedizin ([www.hospiz-im-wohld.de](http://www.hospiz-im-wohld.de))

### Termin

Freitag, 11. September 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

## Inseln der Entspannung im Demenzalltag Von Verständnis, Abgrenzung und Kompromissen

Menschen mit Demenz zu begleiten, ist eine besondere Herausforderung: mit Höhen und Tiefen, Nähe und Fremde, Geben und Nehmen. Die Balance zwischen diesen Polen ist nicht immer einfach. Natürlich will man den Menschen mit Demenz gerecht werden, aber dann merkt man, dass sie wie die Rosen nicht nur wunderschöne Blüten besitzen, sondern auch Dornen. Es ist eben nicht anders als in jeder anderen Beziehung.

Der Referent will zeigen, dass eine Begegnung von Mensch zu Mensch auf Augenhöhe möglich ist. Niemand ist dem anderen über- oder unterlegen, weil der eine sich auf seinen Verstand verlassen kann und der andere nicht. Wenn also beide Partner gleichberechtigt sind, dann gilt das auch für die Bedürfnisse der beiden Partner. Wie handelt man Kompromisse aus, bei denen sich keiner ganz durchsetzen, aber auch keiner sich ganz zurücknehmen muss?

Ein Tag zum Nachdenken, Nachspüren und Finden von „Inseln der Entspannung“.

### Zielgruppe

An- und Zugehörige, Freiwillige, Pflegepersonen, Seelsorger\*innen, Therapeut\*innen

### Leitung

Erich Schützendorf, Dipl.-Päd.; Studium Pädagogik, Psychologie, Soziologie; Lehrbeauftragter für Soziale Gerontologie; Autor zahlreicher Aufsätze und mehrerer Bücher zu den Themen Älterwerden, Beziehungsarbeit in der Altenpflege und Demenz, u.a.: Anderland; In Ruhe verrückt werden dürfen, Das Recht der Alten auf Eigensinn, Wer pflegt, muss sich pflegen, Das Alter als Nachspeise

### Termin & Teilnahmebeitrag

Samstag, 12. September 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

€ 95,- inkl. Mittagessen

## „Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben“ – Lebens-Rückblick mit Verena Kast

Lebensrückblick, emotional bedeutsame Situationen des Lebens durch vorstellungsbezogenes Erzählen ins Gefühl zu bekommen und in die Sprache zu heben, belebt, fördert die Wertschätzung für das gelebte Leben, hebt das Selbstwertgefühl und die Lebenszufriedenheit.

Es gibt verschiedene Methoden, um diesen Lebensrückblick zu erleichtern. Diese Methoden sollen in der Veranstaltung erprobt werden.

Lebensrückblick kann auch als eine Therapieform für ältere Menschen angewendet werden. Man nützt alle die Methoden, die den Lebensrückblick erleichtern, konzentriert sich aber auf ein Problem, mit dem der/die Ratsuchende „nicht fertig“ wird, und arbeitet an diesem Problem, das dann oft auch eingebettet wird in einen größeren Lebensrückblick.

### Zielgruppe

Menschen, die sich für den Lebensrückblick interessieren – sowohl persönlich als auch im professionellen/therapeutischen Kontext

### Leitung

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. Verena Kast, Psychologin, Psychotherapeutin, Professorin an der Universität Zürich, Lehranalytikerin des C.G. Jung Instituts, Mitglied der Leitung der Lindauer Psychotherapiewochen, Autorin zahlreicher Bücher

### Termin & Teilnahmebeitrag

Freitag, 18. September 2020, 13.30 bis 18.00 Uhr

Samstag, 19. September 2020, 9.00 bis 18.00 Uhr

€ 415,- inkl. Mittagessen am Samstag und Pausengetränke

## Mit-Menschen in der Krise An der Seite von akut Trauernden

Wiederholungstermin

In unserem beruflichen Alltag geben uns klare Handlungsabläufe und Routinen Sicherheit. Trauernden Mitmenschen nach einem Todesfall zu begegnen, stellt uns oftmals vor große Herausforderungen. Treffen wir auf Menschen in solch einer existentiellen Krise, laufen die sonst Sicherheit gebenden Routinen ins Leere und wir stehen orientierungslos vor dieser Erschütterung, die der Tod oft mit sich bringt. Ein wichtiger erster Schritt ist es, die eigene Betroffenheit in solch einer Begegnung anzuerkennen. Das Seminar lädt dazu ein, innere Prozesse von akut trauernden Menschen zu verstehen und sichtbar zu machen. Durch das Angebot von konkreten Hilfestellungen und Kompetenzen sollen künftige Begegnungen in professioneller und authentischer Weise möglich werden.

### Seminarinhalte

- ☉ Das Trauma der Seele
- ☉ Das Einmaleins der Notfallpsychologie
- ☉ Die perimortale Trauerbegleitung
- ☉ Trösten ist oft Vertrösten
- ☉ Die Kraft der Sprachlosigkeit
- ☉ Normalisieren und Stabilisieren
- ☉ Der Halt im Schuldgefühl
- ☉ Die Berufsseele: Umgang mit der eigenen Betroffenheit

### Leitung

Dr. Martin Prein, Thanatologe, Notfallpsychologe, ehem. Bestatter  
[www.martinprein.at](http://www.martinprein.at)

### Termin

Mittwoch, 23. September 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

## Sinn-voll aktivieren Mit Aktivierung dem Leben einen Sinn geben

Altgewohnte Konzepte der Betreuung kommen an ihre Grenzen, Menschen mit höherer Pflegestufe, mit demenziellen Veränderungen oder psychischen Erkrankungen fordern uns heraus und bewirken, dass wir uns auf die Suche nach neuen Konzepten für Betreuung, Förderung und sinn-volle Beschäftigung im Aufgabengebiet der Pflege begeben.

Der Seminartag füllt Ihren „Werkzeugkoffer“ mit vielen praktischen Aktivierungsmöglichkeiten und regt zur Umsetzung in die Praxis an.

### Inhalte und Methoden

- ☉ Kurzeinführung in die Welt der Aktivierung, theoretischer Input
- ☉ Schnupperworkshop Montessori für Senior\*innen mit dem Schwerpunkt Sinnesarbeit und Übungen des täglichen Lebens
- ☉ Motogeragogik: „In Bewegungsrunden aktivieren und fördern“
- ☉ Kurzaktivierung biografisch orientiert
- ☉ Rhythmik zum aktiven Erleben

Der Tag soll Lust auf mehr machen und motivieren, neue aktivierende Impulse in den Alltag von Pflege und Betreuung einzubringen.

### Zielgruppe

Ehrenamtlich, hauptamtlich oder als Angehörige Pflegenden und Betreuende in der stationären und mobilen Betreuung, Tageszentren, Wohngruppen, usw.

### Leitung

Lore Wehner M.A., Fachexpertin für Aktivierung und Betreuung in der Geriatrie, Geragogin, ehem. Dozentin der Aktivierungsfachschule medi/bern. Erfahrungsbereiche in der psychosozialen Betreuung, der Demenzbegleitung, Angehörigenarbeit, Ehrenamt, Schulung, Konzeption uvm.

### Termin & Teilnahmebeitrag

Samstag, 26. September 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 95,- inkl. Mittagessen

## Erinnerungs- und bindungsbezogene Interventionen in der Begleitung trauernder Menschen

Der Prozess der Trauer ist ein Wechselspiel zwischen dem Loslassenlernen dessen, was verloren wurde wie dem alltäglichen Umgang mit der verstorbenen Person und der Entwicklung dessen, was Hinterbliebene bewahren möchten. Dazu gehören positive Erinnerungen, die innere Präsenz des verstorbenen Menschen oder sein Vermächtnis.

Die Verbundenheit mit dem Verlorenen ist ein großes Bedürfnis der meisten Trauernden. Wenn sie konstruktiv entwickelt werden kann, kann sie sehr stärkend für den weiteren Lebensweg sein. Manches Mal allerdings entstehen auch aus der ungestillten Sehnsucht nach Verbindung stagnierende Trauerprozesse und anhaltende Schuldgedanken.

Das Seminar lädt zu einer erinnerungs- und bindungsbezogenen Sichtweise auf Trauerprozesse ein. Einfache Fragen und Impulse zur Stärkung der anhaltenden Bindung zum Verlorenen werden eingeübt. Dazu gehören auch Methoden der Symbolarbeit.

Wir werden mit Einzelübungen, Paar- und Kleingruppengesprächen sowie kurzen Impulsen durch die Seminarleitung arbeiten. Das Mitbringen von Fallbeispielen aus der praktischen Erfahrung der Teilnehmenden ist ausdrücklich erwünscht.

Zielgruppe des Seminars sind ehren- und hauptamtliche Trauerbegleitende sowie Psychotherapeut\*innen, jeweils auch in Ausbildung.

### Leitung

Ulrike Backhaus, Siegburg (D), Dipl.-Sozialpädagogin, Personenzentrierte Therapeutin, seit über 30 Jahren Begleitung von schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen, seit 2004 in eigener Praxis, Leitung von Fort- und Weiterbildungen für Trauerbegleitende und Psychotherapeut\*innen, Fachautorin

### Termin

Freitag, 2. Oktober 2020, 16.00 bis 20.00 Uhr  
Samstag, 3. Oktober 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 185,- inkl. Pausengetränke und Mittagessen am Samstag

## Palliativ kompakt: Wissen & Entscheiden

Diese Reihe kombiniert Wissensimpulse und ethische Reflexion für Praktiker\*innen aus Hospiz, Palliative Care und Langzeitpflege. Im Vordergrund steht die interdisziplinäre Zusammenarbeit, daher sind die Veranstaltungen für alle Zielgruppen offen.

**Palliativ kompakt – Wissen (9.00 bis 12.30 Uhr):** Das Wichtigste zur Sache! Zu Fokusthemen wird der aktuelle Wissensstand beleuchtet und diskutiert: theoretische Hintergründe, praktische Möglichkeiten und konkrete Beispiele in einem kompakten Halbtages-Format.

**Palliativ kompakt – Entscheiden (14.00 bis 17.00 Uhr):** Ethischer Reflexionsraum „Hier komme ich nicht weiter...“ Die Nachmittage bieten einen Ort für Menschen im Feld von (palliativer) Sorge, um über Situationen zu sprechen, die tiefer beschäftigen, mit Unsicherheit einhergehen und ethische Gefühle aufwühlen. Die Teilnehmer\*innen können Situationen/Geschichten vorstellen oder sich als aktive Zuhörer\*innen im Austausch einbringen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Teile Sie besuchen möchten.

### #1: Ernährung zwischen Zwang und Verweigerung

Freitag, 16. Oktober 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

Prof. Dr. Thomas Frühwald, Facharzt für Innere Medizin und Geriatrie, Mitglied des Beirates für Altersmedizin des Bundesministeriums für Gesundheit.  
Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stv. Leiter des Bereichs Palliative Care am Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz

### #2: Delir, die unterschätzte Gefahr

Freitag, 4. Dezember 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

OÄ Dr.<sup>in</sup> Sophie Roider-Schur, Fachärztin für Innere Medizin, Onkologie, St. Josef Krankenhaus; Dr. Patrick Schuchter

#### Teilnahmebeitrag pro Termin

€ 150,- ganztags (inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

€ 75,- halbtags

## „No man is an island ...“ (John Donne, 1572–1631) – keine und keiner lebt für sich allein: Die Begegnung von Mensch zu Mensch als belebendes Risiko

COVID-19 verändert unser Leben wohl nachhaltig. „Social Distancing“ wird zur Norm. Wir sind potenziell ansteckend und ansteckbar. Wir schützen uns voneinander. Wir müssen den direkten Kontakt meiden. Die Welt zieht Masken auf. Gesichter verschwinden. Verlieren wir den Blick füreinander? Was bedeutet das Leben mit / nach dem Virus für unsere mit-menschlichen Begegnungen – im Privaten wie im Beruflichen, für unsere Gesellschaft, für die Sorge umeinander?

Der Oktober 2020 wird der Oktober nach der Pandemie sein. Wir wissen heute kaum, worüber wir wirklich alles zu reden haben. Über wie viel Tod, wie viel Elend, wie viel Glück, wie viel Verschonung.

Bei aller Unplanbarkeit – insbesondere in Zeiten von Corona – ist es wesentlich zu planen, dass wir definitiv miteinander reden und an diesem Termin unbedingt festhalten. Weil wir viel zu reden haben.

#### Leitung

Pfarrer Hans Bartosch, teilt mit uns seine Erfahrung als langjähriger Krankenhausseelsorger in der Diakonie Düsseldorf, seit 2012 Pfarrer und Seelsorger der Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg. Und er ist Seelsorgetagebuchschreiber: aus tausenden von Gesprächen hat er in seinem Buch „Was noch erzählt werden muss. Zeitgeschichte am Krankenbett“ (2018) eine Auswahl von berührenden Lebensgeschichten festgehalten. Mit authentischer Erzählkraft hebt er aus diesen Schicksalen allgemein menschlich Gültiges hervor. Es sind Geschichten von Leben und Tod, von Hoffnung und Glauben und von einer Lebensweisheit, die zu Herzen gehen und nicht selten gegen den Strich unserer gängigen Vorstellungen gebürstet sind. Er ist ein Kritiker von Spiritual Care und ein Verfechter von Seelsorge. Seine Impulse sind wertvoll für alle, die Menschen in ihrer Einmaligkeit begegnen wollen.

#### Termin & Teilnahmebeitrag

Dienstag, 20. Oktober 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Übungsraum Krise – Leid – Trauer Methodenvielfalt zur Beratung und Begleitung

Die Herkunft des Begriffs Methode geht zurück auf das Griechische *méthodos*, was so viel heißt wie „Weg zu etwas hin“. Die Methode ist demnach die Art und Weise, wie ein begleitender, beratender Mensch etwas tut, um mit dem\*der Patient\*in, Zugehörigen und/oder Trauernden definierte gemeinsame Ziel zu erreichen. Auch wenn die Haltung der Zuwendung, des Interesses, des Respekts und der Ermutigung als Hauptwirkfaktor zwischenmenschlicher Sterbe- und Trauerbegleitung genannt werden will, ist der Einsatz anderer Methoden – ergänzend zum Zuhören – wünschenswert und sinnhaft. Die Fähigkeit, sich selbst (wieder) bewusst wahrzunehmen, die veränderte Realität zu erkennen, den anflutenden Impulsen von innen oder außen nicht (länger) ausgeliefert zu sein, bedarf der Übung, die – wenn sie erfahrungsbasiert ist – eine deutliche Auswirkung hat. Das Üben trägt auf dem Boden von Wahrnehmen und Erkennen, von Annehmen und gestaltendem Erproben dazu bei, dass der individuelle Mensch (wieder) eigene Steuerungsfähigkeit entwickelt und sich dadurch als selbstwirksam erfährt. In diesem Seminar werden zahlreiche Methoden vorgestellt und etliche auf ihre Wirkung überprüft.

### Leitung

Monika Müller M.A., Therapeutin, Supervisorin, Fachbuchautorin, Seminar- und Kursleiterin in Palliative Care, Trauer und Spiritual Care, war langjährig Leiterin von ALPHA Rheinland;

Dr.<sup>in</sup> Sylvia Brathuhn, Diplom-Pädagogin, Fachreferentin im Bereich existentieller Krisen (Lebensbedrohliche Erkrankungen, Sterben, Tod, Trauer), Fachbuchautorin, Geschäftsführende Herausgeberin von Leidfaden – Fachmagazin für Krise, Leid, Trauer.

### Termin & Teilnahmebeitrag

Donnerstag, 22. Oktober 2020, 10.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 23. Oktober 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 24. Oktober 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

€ 440,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Fachbuch  
„Übungsraum Krise – Leid – Trauer“

## Aktivierend den Alltag begleiten! Basis-Modul für Aktivierungsassistent\*innen

Aktivierungsassistent\*innen aktivieren und fördern ressourcenorientiert, ganzheitlich und personenzentriert die Ressourcen ihrer zu betreuenden und/oder zu pflegenden Menschen. Ziel ist, Lebensqualität, Teilhabe, soziale Interaktion und Sinnhaftigkeit für Menschen in geriatrischen Einrichtungen zu ermöglichen. Berufsgruppen in geriatrischen Arbeitsbereichen stehen im Alltag vor vielen Herausforderungen welche sie tagtäglich mit großem Engagement meistern. Doch Engagement alleine genügt nicht mehr, da sich Bedürfnisse und der Bedarf unterschiedlichster Zielgruppen enorm verändert haben. Eine besondere Herausforderung stellt der hohe Anteil von Menschen mit demenziellen Veränderungen, aber auch Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen dar. Geriatrische Aktivierung eröffnet neue Wege im Alltag der Pflege und Betreuung.

### Inhalte und Methoden

- ☉ Einführung in die Grundlagen der Aktivierung, Haltung, Achtsamkeit, Grenzen
- ☉ Biografische Aktivierung (aktivitäts-, gesprächs- und dokumentationsorientiert)
- ☉ Beobachtung und Wahrnehmung
- ☉ Ressourcen finden und fördern
- ☉ Aktivierungsplanung erstellen (Wochen- und Monatsplanung, Zielsetzung)
- ☉ Aktivierung und Lebensraumgestaltung bei hohen Pflegestufen
- ☉ Methoden und Techniken der Kleingruppen und Einzelaktivierung
- ☉ der „aktivierende Tisch- oder Bettbesuch“

### Zielgruppen

Interessierte aus den Bereichen Pflege und Betreuung, Ehrenamt.

Bei Interesse der Teilnehmer\*innen werden weitere Module angeboten, um die Zusatzqualifikation zum\*zur Aktivierungsassistent\*in erreichen zu können.

### Leitung

Lore Wehner M.A., siehe Seite 22

### Termin & Teilnahmebeitrag

Donnerstag, 5. November 2020, 9.00 Uhr bis Freitag, 6. November 2020, 17.00 Uhr

€ 250,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Grenz-Kompetenz

In Krisenzeiten können kaum neue Inhalte erlernt werden. Es trägt nur das, was bereits zuvor im Leben angeeignet wurde und sich bereits bewährt hat. Deshalb erscheint es berechtigt, über Leiden nachzudenken und zu reden, bevor wir selbst in extreme persönliche, existentielle Leiden geraten.

In der philosophischen und in anderen Traditionen wurden Übungen entwickelt, das Leben von den Grenzen und Grenzsituationen her zu betrachten. Das hat nicht nur den Sinn, sich auf mögliches Grenzerleben vorzubereiten, sondern auch das Leben im Hier und Jetzt zu bereichern, der Wahrheit und dem Bedeutsamen näher zu kommen, die Dinge und das Leben im "rechten Licht" und den rechten Proportionen sehen zu lassen - und nicht zuletzt Andere in Krisen angemessen verstehen zu können.

Im Seminar wollen wir auf diesen Schatz philosophischer Übungen zurückgreifen und für die Sorge für sich und andere in der Palliativarbeit und verwandten Feldern neu fruchtbar machen. Grenz-Kompetenz stärkt persönliche und gemeinschaftliche Ressourcen im Sinne der Salutogenese, führt Sorge-Arbeit an ihren wesentlichen Kern und nährt so die Motivation und den Umgang mit „moral distress“.

### Leitung

Dr. Christian Metz, Psychotherapeut, Supervisor (Schwerpunkt Sozial- und Gesundheitswesen) sowie Lehrtherapeut und Ausbilder in personenzentrierter Psychotherapie (APG-FORUM); Leitung der Kardinal König Akademie für Hospiz, Palliative Care und Demenz in Wien

Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care am Kardinal-König-Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz

### Termin

Donnerstag, 5. November 2020, 18.00 mit open end

Freitag, 6. November 2020, 16.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 180,- inkl. Pausengetränke und Mittagessen am Freitag

## Lebensraum Bett

### Lebensqualität und Lebendigkeit ermöglichen

Bettlägerigkeit verändert das Leben von Pflegebedürftigen. Das gilt für multimorbide und an Demenz erkrankte Menschen ebenso wie für temporär eingeschränkte Patient\*innen. Für gesunde Menschen ist das Bett ein Ort der Erholung und Entspannung und des Schlafes. Für Pflegende, Ärzte, Ärztinnen und Therapeut\*innen ist das Bett eine Arbeitsfläche. Für Pflegebedürftige ist das Bett der verbliebene Lebensraum für die ihnen verbleibende Lebenszeit. Der bettlägerige Mensch hat nur noch rund 1,9 Quadratmeter „Wohnfläche“ – das Bett wird zum allumfassenden Lebensraum.

Diese Fortbildung befasst sich mit der Bettlägerigkeit und den damit verbundenen Begleitumständen sowohl von jungen als auch betagten Erkrankten. Wie gelingt es, die Pflegebedürftigen im besten Fall in diese Gestaltung miteinzubeziehen?

Unter den folgenden Gesichtspunkten vermittelt Ihnen das Seminar Inhalte, die zu einem besseren Verständnis helfen und zu neuen Ideen anregen können:

- ☉ Der Mensch, der im Bett lebt – Wahrnehmung und Funktionen des menschlichen Daseins
- ☉ Was führt zu Bettlägerigkeit – Aus der Sicht eines Patienten vs. aus der Sicht von Pflegenden, Betreuenden und Therapeut\*innen
- ☉ Helfen, sich Zeit nehmen, loben und mobilisieren – Kognitive Fähigkeiten fördern, Bewegung schmackhaft machen & Hilfestellungen anbieten
- ☉ Geborgenheit im Zimmer ermöglichen – Verlust des „Zuhause-Gefühls“
- ☉ Sprechen und berühren – Berührungen ermöglichen und am aktuellen sozialen Geschehen teilhaben lassen

### Leitung

Sabine Baumbach, Dozentin Geriatrie, Palliative Care, Validationsanwenderin, Berlin (D)

### Termin & Teilnahmebeitrag

Samstag, 7. November 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

€ 95,- inkl. Mittagessen

## Demenz und Schmerz Erkennen, behandeln, vermeiden

Was wissen wir über das Schmerzerleben von Menschen mit fortgeschrittener Demenz, die uns keine Auskunft mit Worten darüber geben? Erstaunlicherweise wird immer noch angezweifelt, dass sie überhaupt Schmerzen haben. Gerade multimorbide, hochaltrige Menschen leiden jedoch häufig unter Schmerzen – nicht nur körperlich! Sie drücken den Schmerz auch aus, aber nicht in für uns gewohnter Form.

Das Erleben von Schmerz beeinflusst das physische, psychische und auch das soziale Befinden eines jeden Menschen – mit und ohne Demenz. Wir haben den Auftrag, den Schmerz bei Bewohner\*innen und Klient\*innen aufzuspüren, zu verstehen und zu behandeln. Und wo immer möglich Schmerzen zu vermeiden.

Im Seminar beschäftigen uns Fragen wie:

- 🕒 Was bedeutet das Konzept „Total Pain“ für Menschen mit Demenz?
- 🕒 Wie sieht das Konzept des Schmerzmanagements aus?
- 🕒 Wie nehmen wir ein Schmerzproblem wahr?
- 🕒 Welche Möglichkeiten der Vermeidung und der Therapie haben wir?

### Leitung

Sabine Baumbach, Dozentin Geriatrie, Palliative Care, Validationsanwenderin, Berlin (D)

### Termin

Montag, 9. November 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Bevor es knirscht und kracht Gewalt bei Demenz in der häuslichen Betreuung vermeiden

Das Leben mit Demenz im familiären Kontext kann alle Beteiligten sehr herausfordern. Es gibt viele Gründe, auch bei bester Absicht die Geduld zu verlieren. Dann ist die Grenze zur Gewalt schmal - verbal, psychisch, manchmal auch körperlich. Es gibt aber auch viele Möglichkeiten, diese Grenze gut im Blick zu haben und rechtzeitig zu stoppen. An diesem Nachmittag beleuchten wir anhand von konkreten Beispielen, wie man rechtzeitig das Gewaltpotenzial einer Situation erkennt und „aussteigen“ kann. Wie durch Selbstsorge Entlastung gelingt und wie Außenstehende hilfreich unterstützen können.

### Leitung

Dr.iur. Michael Halmich LL.M., Jurist mit Schwerpunkt Medizin- und Gesundheitsrecht Wien; Sigrid Knotek DGKP, Wiener Hilfswerk, Hilfe und Pflege daheim

### Termin & Teilnahmebeitrag

Freitag, 13. November 2020, 14.00 bis 17.30 Uhr  
€ 30,- inkl. Pausengetränke

## Demenz vernetzen

Kräfte bündeln \* Wissen teilen

12.10.2020, 9.00 bis 16.00 Uhr: **Demenzfreundliche Kommunen.** Wen erreichen wir (nicht)? Übersehene und schwer zu erreichende Zielgruppen. Impuls und Praxisaustausch. Mit Sümeyra Öztürk, Demenz Support Stuttgart, Projekt demigranz. Ort: Kardinal König Haus, Wien (auch digital möglich)

März 2021: **Studienreise Belgien** Termin wird bekanntgegeben

**Infos & Anmeldung:** Petra Rösler, roesler@kardinal-koenig-haus.at



## Validation – Aufbau Grundkenntnisse auffrischen, üben und vertiefen

Die Inhalte aus Basis-Seminaren in Validation werden vertieft und erweitert, Beispiele aus der Praxis werden reflektiert und mit der Theorie von Validation verknüpft.

Dieser Tag ist ein Angebot, das Wissen über Validation zu vertiefen und zu erweitern

- ☉ mit Beispielen aus der täglichen Praxis
- ☉ mit der Möglichkeit, vorhandenes Wissen hervorzuholen und zu vertiefen
- ☉ mit Impulsen zum täglichen Anwenden in der Praxis
- ☉ durch Aufzeigen neuer Möglichkeiten der Umsetzung von Validation

Der Tag bewirkt ein Nach-Hause-Gehen mit einem Rucksack voller neuer Ideen und Sichtweisen.

### Zielgruppe

Personen, die bereits eine Einführung in die Validation nach Naomi Feil von mind. 8 Unterrichtseinheiten besucht haben (Ehrenamtliche, Seelsorger\*innen, Heimhilfen, Angehörige u.v.m.)

### Leitung

Sarka Lahner DGKP, Dipl. VTI Masterin und Validationstrainerin nach Naomi Feil; Case Management und Expertin für Angehörigenbegleitung von Menschen mit Demenz, Anwenderin Demenz Balance Modell

### Termin

Samstag, 21. November 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 95,- inkl. Mittagessen

## An der Seite der Toten Wiederholungstermin

Das Seminar „An der Seite der Toten“ will zu einer intensiven Selbsterfahrung mit den Lebensthemen Tod und Trauer einladen. Diese führt unter anderem in die Auseinandersetzung mit dem toten Körper. Der „Blick“ auf den Leichnam (das Symbol des „Körper gewordenen Todes“) kann helfen, unsere individuellen Gefühlsräume in der Begegnung mit dem Tod zu erweitern und zu bereichern. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob wir uns jemals real einem Leichnam gegenübersehen.

Der reichhaltige Erfahrungsschatz des Seminarleiters zum Thema lädt zu einer emotionalen und vor allem lebendigen Reise ein. Den Seminarteilnehmer\*innen eröffnen sich dabei neue Wege und brauchbare Hilfestellungen für künftige Begegnungen mit dem Tod sowie mit trauernden Menschen – ob in beruflicher Funktion, als helfender Beistand, Mitmensch oder selbst direkt Betroffene\*r. Hilfestellungen, die wir benötigen, um der Sprachlosigkeit und Ohnmacht, die der Tod erwecken kann, etwas entgegenzusetzen: gegenseitige Verbundenheit, heilsames Mitgefühl, Wertschätzung und (De-)Mut.

### Seminarinhalte

- ☉ Die totgeschwiegenen Toten
- ☉ Wem gehört der Leichnam?
- ☉ Das (un)heimliche Leben der Leiche
- ☉ Das Leichentabu: ein Berührungsverbot
- ☉ Das „Begreifen“ des Todes und seine Bedeutung für den Trauerverlauf
- ☉ Eine selbstbestimmte Abschiedskultur
- ☉ Die Bedeutung des Humors

### Leitung

Dr. Martin Prein, Thanatologe, Psychologe, ehem. Bestatter

### Termin & Teilnahmebeitrag

Donnerstag, 3. Dezember 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr  
€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Hildegard von Bingen Meine Seelenmelodie mit Hildegard von Bingen zum Klingen bringen

Hildegard von Bingen war eine Äbtissin im 11. Jahrhundert. Ihre tiefe Gottverbundenheit eröffnete ihr ein hohes Wissen über die Heilkunst der Menschheit. Die Heillehre Hildegards geht immer von „Ganzheit“ aus. Sie lädt ein zur Achtsamkeit unserer Kultur und unseren Werten. Hildegards Werke sind eine unermessliche Bereicherung für den Glauben, für die Wissenschaft, die Menschen und andere Disziplinen. Ihre Empfehlungen der Heilkunde wirken mit großer Bedeutung bis in die Gegenwart und einige davon werden wir kennenlernen und ausprobieren.

### Inhalt

Grundlagen der Hildegardapotheke, Stärken der Viriditas, Discretio, Ratio und der Subtilität, Hildegard-Kuren, Was empfiehlt die Hl. Hildegard in Bezug auf Ernährung und Fasten? Leberwickel, Wohlfühlen von Körper, Geist und Seele

### Methode

Impulsreferat, Workshop, Selbsterfahrung durch praktische Anwendungen

### Mitnehmen

Schreibzeug und bequeme Bekleidung, warme Socken, Nackenrolle, Polster (für die Knie), Handtuch, Badetuch, Gästehandtuch oder Waschlappen, Thermophor

### Leitung

Beatrix Wondraczek MAS (Palliative Care), Diplomierte Pflegefachkraft/Palliative Care, Trainerin und Seminarleiterin in der Erwachsenenbildung, Fastenleiterin nach Hildegard von Bingen, Ausbildung an der Hildegardakademie/Vlbg., Mitglied des internationalen Hildegardverbandes

### Termin

Dienstag, 15. Dezember 2020, 10.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 150,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Die Palliative Care Box. Argumente, praktische Arbeitsinstrumente, Umsetzungshilfen und Praxisberichte zur Prozess- und Organisationsentwicklung in der stationären Langzeitpflege

Im Rahmen der Nationalen Strategie Palliative Care 2010–2015 und der Nationalen Plattform Palliative Care (seit 2017) sowie in weiteren Projekten wurden wichtige Grundlagen für die Palliative Care in der Schweiz erarbeitet. Bis anhin fehlte aber für die Umsetzung in Betrieben eine Zusammenstellung praxiserprobter Argumente und Instrumente. Die „Palliative Care Box“ soll diesbezüglich Abhilfe schaffen. Sie bietet Arbeitsinstrumente zur Prozessentwicklung und praktische Umsetzungshilfen zu den Palliative Care-Kernleistungen und richtet sich an Leitungs- und Fachpersonen in der stationären Langzeitpflege. Für das Management bietet die Box Argumente, Arbeitsinstrumente (Projektvereinbarungen, Konzepte etc.) und Praxisberichte zur Prozess- und Organisationsentwicklung. Fachpersonen profitierten ebenfalls von Arbeitsinstrumenten sowie Umsetzungshilfen zu den sechs Palliative Care-Kernleistungen und weiteren Themen.

Der Fokus an diesem Tag liegt im Wesentlichen auf den 6 Kernaufgaben der Palliative Care im Kontext der praktischen Prozess- und Organisationsentwicklung in der stationären Langzeitpflege. Die Teilnehmenden setzen sich strukturiert und kritisch mit den Inhalten auseinander und ergänzen – in einem partizipativen Prozess – ihre ganz persönliche Palliative Care Box.

Für Führungs-, Fachpersonen und Interessierte

### Leitung

Mag. Michael Rogner DGKP, Studium der Pflegewissenschaft mit den Schwerpunkten Palliative Care, Demenz & Public Health (Universität Wien), Universitätslehrgänge in Organisationsethik (Universität Klagenfurt) und Pflegemanagement (MSc, Universität Graz), arbeitet seit 20 Jahren in Praxis, Management und Entwicklung und ist seit 2015 Leiter Pflegeentwicklung bei der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK), weitere Funktionen: Vorstandsmitglied im Palliativnetz Liechtenstein, Mitglied AG Qualität der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Care, Fachexperte für die Demenzstrategie Liechtenstein

### Termin & Teilnahmebeitrag

Dienstag, 12. Jänner 2021, 9.00 bis 17.00 Uhr

€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

## Symptome Fatigue, Atemnot und Angst

Für Palliativpatient\*innen und deren Angehörige verursacht die Bedrohung des Lebens durch die Erkrankung eine hohe emotionale Belastung. Obwohl eine starke Wechselbeziehung zwischen dem angstverstärkenden Fortschreiten der Erkrankung einerseits und der Verstärkung körperlicher Symptome durch Angst andererseits besteht, ist diese häufig unterdiagnostiziert und zu wenig gelindert.

Da kaum ein Symptom so angstbesetzt für alle Betroffenen ist wie Atemnot, wird diese in den Kontext zur Angst gesetzt. Die Unterscheidung und Linderung von Atemnot einerseits und Atemveränderungen in der Sterbephase ohne subjektives Gefühl der Atemnot andererseits, bleibt ein wesentlicher Faktor gelingender palliativer Begleitung.

Fatigue äußert sich ebenso wie Atemnot als subjektives, in palliativen Situationen sehr häufiges Syndrom. Besonders in frühen palliativen Situationen wird dieses Gefühl der Erschöpfung als besorgnis- bis angsterregend wahrgenommen, und beeinträchtigt alle Bereiche des Lebens, während es in der Sterbephase durchaus einen Schutzfaktor darstellen kann.

Nach einem fachlich – wissenschaftlichen Input diskutieren wir praxisnahe Ursachen und Auswirkungen auf die Lebensqualität von Patient\*innen und deren Angehörigen; wir überlegen Maßnahmen und Therapien, die der jeweiligen Lebenssituation angepasst sind, und beschäftigen uns mit Kommunikation und komplexeren Möglichkeiten. Problemstellungen und Erfahrungen der Teilnehmer\*innen stellen einen wesentlichen Aspekt dieser Fortbildung dar.

### Zielgruppe

Absolvent\*innen des Interprofessionellen Palliativlehrgangs

### Leitung

Hildegard Kössler MMSc (Palliative Care, Advanced Nursing Education), Vizepräsidentin der Österreichischen Palliativgesellschaft, Lehrbeauftragte für Palliativpflege an der FH Wr. Neustadt und Vinzentinum Wien, freie Vortragende

### Termin & Teilnahmebeitrag

Dienstag, 19. Jänner 2021, 9.00 bis 17.00 Uhr

€ 160,- inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung

## Verzeihen und Vergeben Schritte zu innerem Frieden

Immer wieder kommen wir persönlich wie beruflich oder in der ehrenamtlichen Begleitung in Situationen, in denen wir uns mit unseren Bedürfnissen nicht (ausreichend) beachtet oder geachtet erleben. Unsere Vorstellung, wie etwas sein sollte, damit es gut ist, wird dadurch nicht erfüllt. Daraus resultieren oft nachhaltige Kränkung, Verletzung, Groll, Hader, andauernder Ärger und weitere belastende Gefühle. Der Schmerz, der dadurch verursacht wird, ist oft schwer zu ertragen. Um es überhaupt „aushalten“ zu können, wird „Schuld“ nicht selten auf die andere Person projiziert, die Auslöser für diese Misere war. Das „Hader“ mit der Wirklichkeit, der Wunsch nach Rache und Vergeltung gesellt sich gerne dazu und spendet kurzfristig durchaus „Trost“. Das ist eine normale Reaktion. Ein Nachteil dieser Umgangsweise ist, dass sie auf Dauer nicht zu unserem Besten ist. Die kränkende Situation taucht immer wieder in unserem Kopf auf. Der „unerlöste“ Schmerz verschließt uns und kostet Energie. Für unseren inneren Frieden und unser körperliches Wohlbefinden ist das auf Dauer Gift.

### Zielgruppe

Alle, denen Vergeben und Verzeihen am Herzen liegt wie auch alle, die sich nicht leicht tun, dass Vergebung praktisch wirksam wird für ein gutes, versöhntes Leben.

### Leitung

Dr. Sepp Fennes, Trainer und Coach für Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung, ehrenamtlicher Demenz- und Sterbebegleiter in der Caritas Socialis

### Termin

Freitag, 22. Jänner 2021, 17.00 bis 21.00 Uhr

Samstag, 23. Jänner 2021, 10.00 bis 18.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 190,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Die anfängliche Gestalt Unser Ursprung und unsere Heimat

Mit Hilfe der Systemischen Aufstellungsarbeit wollen wir uns sehr behutsam unserer Anfänglichen Gestalt nähern, wissend, dass wir nur den Schatten der sich der Sprache entziehenden Wirklichkeit erhaschen können. Wir nähern uns im Vertrauen darauf, dass in uns eine Erinnerung an unseren Ursprung lebt, die uns führen wird.

Wem werden wir begegnen, wenn wir uns unserem Ursprung nähern. Wohl nur in den seltensten Fällen der reinen Qualität, viel wahrscheinlicher unseren Projektionen. In Respekt vor den Schleiern, die wir der Anfänglichen Gestalt umgelegt haben, werden wir sie Schritt für Schritt davon befreien. Diese Schleier gehören zu unterschiedlichen Phasen unseres Lebens, aber jetzt ist es Zeit, sie zu lüften und den inneren Weg zu der Qualität, als die wir ursprünglich gemeint sind, frei zu machen.

Auch eine Krankheit kann ein guter Grund sein, sich dem eigenen Ursprung zu nähern, in der berechtigten Annahme, dass dort das Wissen um unser Anfängliches Heil-Sein auf uns wartet. Während wir uns an unsere Anfänglichen Gestalt wenden, stehen wir bewusst auf dem Boden unserer gegenwärtigen Realität. Von da aus sind wir im Stande, uns, so gut es im Augenblick geht, für unsere ursprüngliche Wirklichkeit zu öffnen und ihre Stimme zu hören.

Wer von den Teilnehmenden aufstellen möchte, ist gebeten, dies schon bei der Anmeldung bekannt zu geben. Es werden insgesamt etwa 10 Aufstellungen möglich sein. Teilnehmende ohne eigene Aufstellung haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen, indem sie sich als Repräsentant\*innen wählen lassen und auf diese Weise auch ein Stück eigenen Weges gehen können.

### Leitung

Christl Lieben, Psychotherapeutin, Supervisorin und Coach in freier Praxis, Seminartätigkeit in Österreich, Deutschland und Amerika.

### Termin & Teilnahmebeitrag

Freitag, 5. Februar 2021, 14.00 Uhr mit open end

Samstag, 6. Februar 2021, 10.00 bis 19.30 Uhr

Sonntag, 7. Februar 2021, 10.00 bis 14.00 Uhr

€ 350,- inkl. Mittagessen am Samstag und Pausengetränke

## Selbstfürsorge in der Begleitung schwerkranker Menschen

In der Versorgung und Begleitung schwerkranker Menschen stehen meist die Bedürfnisse von Patient\*innen und Angehörigen im Mittelpunkt. Wer in diesem Bereich tätig ist – gleich ob ehrenamtlich, angestellt oder selbständig – erfährt häufig eine kontinuierlich hohe Belastung und wird zusätzlich nicht selten mit Extremsituationen konfrontiert.

Auf sich selbst zu achten und gleichsam für sich zu sorgen, ist notwendig, um täglich mit der Belastung umzugehen. Dennoch kommt die Selbstfürsorge für viele in diesem Bereich Tätige häufig zu kurz.

In der tibetischen Sprache steht das Wort für Mitgefühl „Tsewa“ sowohl für das Mitgefühl mit anderen als auch für das, das man sich selbst entgegenbringt. In Anlehnung daran möchten wir Ihnen in diesem Seminar Kraftquellen und -momente anbieten, die sich aus der Achtsamkeits- und Mitgefühlsmeditation ergeben können.

Hierzu werden theoretische Konzepte vorgestellt, die verdeutlichen, wie wir uns im Alltag mit Freundlichkeit und Wohlwollen begegnen können. Das Seminar beinhaltet außerdem einen hohen Praxisanteil, in dem Möglichkeiten für sich selbst zu sorgen, die sich aus dem Üben von Achtsamkeit und Mitgefühl ergeben, vorgestellt, geübt und selbst erarbeitet werden.

### Leitung

Dipl.-Psych.<sup>in</sup> Sonja Hofmann, Psychologin, Teamleiterin und Qualitätsmanagementbeauftragte in der Palliativmedizin, freiberuflich als Dozentin, systemische Therapeutin, Coach und Supervisorin tätig

### Termin

Donnerstag, 18. Februar 2021, 9.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 19. Februar 2021, 9.00 bis 17.00 Uhr

### Teilnahmebeitrag

€ 285,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

## Philosophicum Begriffe und Fragen von innen her verkosten

29994

Im Feld von Palliative Care und Hospizarbeit stellen sich philosophische Fragen oft wie unter einem Brennglas: dringlich, verdichtet aus der Grenzsituation heraus. Aber immer wieder wird klar, dass das nie nur „letzte“ Fragen sind, sondern die „bleibenden“ Fragen des Lebens und der Gesellschaft.

Das Philosophicum ist ein Ort, an dem wir aktuelle, grundsätzliche und zukunftsrelevante Fragen aus der Palliative Care- und Hospizlandschaft aufgreifen, aber wir diskutieren sie in einer Weise, wie sie sich für alle Gesellschaftsbereiche und Lebensphasen stellen.

Wir wollen eine nicht-elitäre Form des Denkens und des Gesprächs pflegen – lebendiges Philosophieren gehört zurück in den gesellschaftlichen Alltag und setzt nichts voraus! Die erste Aufgabe und Grundbewegung philosophischen Denkens ist es, konkrete Beispiele aus der eigenen Lebenserfahrung mit den großen Themen und den Widersprüchen der Existenz und der Gesellschaft zu verknüpfen – sowie sich von den Erfahrungen und Ansichten anderer anregen und irritieren zu lassen.

Das Philosophicum eröffnet einen kleinen, abendlichen Raum für größere Visionen, frei vom Reflex der schnellen Antworten. In Politik und Alltagsroutinen basteln wir allzu oft an fantasielosen Lösungen in der bloßen Verlängerung und Optimierung des Bestehenden. Aber das kann einfach nicht alles sein!

### Gastgeber

Dr. Patrick Schuchter MPH, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, stellvertretender Leiter des Bereichs Palliative Care am Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz

### Freiwilliger Teilnahmebeitrag

### Termine

jeweils Donnerstag, 18.00 bis ca. 20.00 Uhr

17. September, 22. Oktober, 19. November, 3. Dezember 2020, 14. Jänner 2021

## „Lebensthemen in Unternehmen“: Information und Reflexion als in-house-workshop

- ☉ Ethik- und Kulturentwicklung in Organisationen, Netzwerken und Communities
  - ☉ Care-Ethik in die Praxis umsetzen: motivierend, präventiv, kulturbildend
  - ☉ Philosophische Einzelgespräche und Coaching (auch online),
  - ☉ Teamtage und Workshops,
- ... mit Methoden und Inhalten aus dem Repertoire und Umkreis der Philosophie

Die Erfordernisse des Alltags, die jeweils nächste Aufgabe, die „Routine“, aber auch gleichzeitige Beschleunigungs- und Krisenphänomene der Gesellschaft führen dazu, dass grundsätzliche Fragen und Austausch dazu oft keinen Ort haben.

Sorge-Berufe und -tätigkeiten vollziehen sich in diesem Widerspruch zwischen Druck und Einengung (z. B. Arbeitsverdichtung, unsichtbare Sorge-Arbeit, Reduktion auf instrumentelle Aspekte) einerseits – und dem Ringen um Tiefe der Beziehung zwischen Menschen andererseits. Die Sorge (in Begleitung, Betreuung, in Care und in Cure) trägt die Widersprüche der Existenz und der Gesellschaft aus.

Philosophische Vertiefung beschäftigt sich aus diesem Grund mit dem Allgemeinen im Konkreten. Solches „Innehalten“ (Peter Heintel) hat das Potential, einen ursprünglichen, motivierenden und frischen Blick wieder zu gewinnen. Seit der Antike gilt diese Weise, das Allgemeine im Konkreten zu suchen und sich ihm zu stellen als Sorge für sich, andere und die Gemeinschaft.

### Information und Anfrage zu konkreten Angeboten:

Dr. **Patrick Schuchter**, Philosophischer Praktiker, u.a. Lehrbeauftragter im Universitätslehrgang „Philosophische Praxis“, Universität Wien, schuchter@kardinal-koenig-haus.at

Mag.<sup>a</sup> **Martina Schürz**, Psychotherapeutin i. A. u. S., Trauerbegleiterin, Kontaktstelle Trauer der Caritas der Erzdiözese Wien, schuerz@kardinal-koenig-haus.at

# Abendveranstaltungen

## VORTRÄGE

### In Ruhe alt werden können

Kritische Anmerkungen zur Normalität

#### Referierender

Erich Schützendorf, Studium Pädagogik, Psychologie, Soziologie;  
Autor zahlreicher Aufsätze und mehrerer Bücher zu den Themen Älterwerden,  
Beziehungsarbeit in der Altenpflege und Demenz.

#### Termin

Montag, 14. September 2020, 19.00 bis 21.00 Uhr

**FINDET DIGITAL STATT**  
28462

### Auf der Suche nach der verlorenen Zeit (Marcel Proust) 28186

Gelesenes und Geriatrie in Zeiten des Corona-Virus

#### Referierender

Dr. Harald Retschitzegger MSc, Spezialisierung in Palliativmedizin, Zusatzfacharzt  
für Geriatrie, Palliativbeauftragter in Pflege Meidling, Wiener Gesundheitsverbund

#### Termin

Dienstag, 29. September 2020, 19.00 bis 21.00 Uhr

### Wenn ich nicht mehr entscheiden kann 28198

Erwachsenenschutzgesetz, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung(en)

#### Referierender

Mag. Clemens Fritsch, öffentlicher Notar, Erwachsenenvertreter

#### Termin

Montag, 5. Oktober 2020, 19.00 bis 21.00 Uhr

### Worauf es heute wirklich ankommt. 28190

Belebende Impulse aus der seelsorglichen Begegnung mit Menschen an Grenzen.

#### Referierender

Pfarrer Hans Bartosch, Krankenhausseelsorger (siehe Seminar „No man is an island“ Seite 25)

#### Termin

Montag, 19. Oktober 2020, 19.00 bis 21.00 Uhr

### (Leben und) Sterben am Rande der Gesellschaft 28196

Palliativbegleitung von Randgruppen (HIV-positive Menschen, Obdachlose,  
Sexarbeiterinnen, LGBTIQ, Flüchtlingen etc.)

#### Referierende

Mag.a Alexandra Prinz MSc, DGKP, Studium der Philosophie, Kultur- und Sozial-  
anthropologie, Master-Abschluss in Advanced Nursing Practice, Hospiz- und  
Palliativausbildung, Berufserfahrung im In- und Ausland

#### Termin

Montag, 30. November 2020, 19.00 bis 21.00 Uhr

### Los.lassen.können 30208

Vergänglichkeit als Einladung zu einem erfüllten Leben

#### Referierender

Dr. Christian Metz, Leitung der Kardinal König Akademie für Hospiz, Palliative Care  
und Demenz in Wien

#### Termin

Dienstag, 26. Jänner 2021, 19.00 bis 21.00 Uhr

## DIALOG-ABEND

### Zärtlichkeit, Dankbarkeit, Freundschaft. 30052

Sanfte Mächte der Zukunft.

#### Dialog-Partner\*in

Univ.-Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Isabella Guanzini, Philosophin, Theologin, Professorin für  
Fundamentaltheologie an der Katholischen Privatuniversität Linz; Univ.-Prof. Mag.  
Dr. Andreas Heller M.A., Lehrstuhl für Palliative Care und Organisationsethik an der  
Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz

#### Termin

Freitag, 27. November 2020, 19.00 bis 21.00 Uhr

**Teilnahmebeitrag für alle Abendveranstaltungen** wenn nicht anders angegeben  
je € 10,-

# Multiplikatoren ausbildung

## Innenwelten der Demenz verständlich vermitteln

Das **demenz balance-Modell**® richtet sich an Lehrende, an Praxisanleiter\*innen, Pflegedienstleiter\*innen und Heimleitungen, die sich im Rahmen der Fortbildungs- und Bildungsarbeit mit dem Thema Demenz befassen. Es bietet die Möglichkeit, durch Selbsterfahrung einen Einblick in die Innenwelt von Menschen mit Demenz zu erhalten. Das Ziel der Arbeit mit dem demenz balance-Modell® ist es, die Empathiefähigkeit und Feinfühligkeit für die Situation von Menschen mit Demenz nachhaltig zu erhöhen.

### Seminarpaket

- Detaillierte methodisch-didaktische Anleitung für den Einsatz des demenz balance-Modells®
- Handbuch inklusive Seminarkonzept und Arbeitsmaterialien, um das demenz balance-Modell® selbst durchzuführen
- Zertifikat, verbunden mit der Berechtigung, das demenz balance-Modell® in der Aus-, Fort- und Weiterbildung eigenständig zu nutzen
- Jährliche Einladungen zum Anwendertreffen
- Zugang zum geschützten Anwenderbereich
- Protokolle zu Erstellung didaktischer Materialien
- Auswertungsmethodik
- Umgang mit starken Emotionen bei Teilnehmer\*innen in der Selbsterfahrung

### Termin & Ihre Investition

Freitag, 4. September bis Samstag, 5. September 2020, jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr  
Das Seminarpaket kostet pro Person € 690,- exkl. MwSt. inkl. Verpflegung

### Das haben Ihre Teilnehmer\*innen vom Modell

- Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz
- Die Möglichkeit, Gefühle und Bedürfnisse in der Demenz zu erleben
- Ansprechendes und nachhaltig wirksames Arbeitsmaterial



#### Veranstalter

Barbara Klee-Reiter, perspektive demenz, Köln, in Kooperation mit dem Kardinal König Haus

#### Anmeldung

<https://perspektive-demenz.de/termine-anmeldung>

# Care & Corona

## Ein Schreibauftrag: Mach mit! Auf dem Weg in eine „Sorgende Gesellschaft“, eine Caring Society!

Wir laden alle Care-Tätigen, haupt- und ehrenamtlich Helfende, in Institutionen oder Zuhause, aus Pflege und Medizin und den Gesundheits- und Sozialberufen, in Palliativ- und Hospizarbeit und Altenpflege, pflegende An- und Zugehörige und andere, die sich angesprochen fühlen, herzlich ein:

Teile Deine Erfahrungen & Gedanken für eine „Sorgende Gesellschaft“

1. Was ist Deine Schlüsselerfahrung aus der Corona-Zeit im Zusammenhang mit Deiner Sorge-Tätigkeit, oder der Anderer?
2. Was hat Dich dabei am meisten berührt – oder erschüttert?
3. Was sollen wir als Gesellschaft deshalb nach der Corona-Zeit anders machen – oder unbedingt bewahren? Was ist deshalb ein wichtiger Baustein für eine „Sorgende Gesellschaft“?

### Vom „System erhalten“ zum „Gesellschaft gestalten“!

In der Corona-Krise wurden „Care-Berufe“ und -tätigkeiten als „system-erhaltende Berufe“ entdeckt und bejubelt. Damit die Sorge um die Kranken, Sterbenden und Schwächsten nicht morgen schon wieder dem Vergessen preisgegeben wird, gilt es, solchen Tätigkeiten eine Stimme und dauerhafte Sichtbarkeit zu verleihen.

Wir freuen uns über Beiträge (lang, kurz, mittel, mit und ohne Tippfehler, in jeder Sprache) über ein formloses E-mail an: [careundcorona@kardinal-koenig-haus.at](mailto:careundcorona@kardinal-koenig-haus.at)

Hier kann nachgelesen werden und finden sich weitere Informationen:  
[www.kardinal-koenig-haus.at/careundcorona](http://www.kardinal-koenig-haus.at/careundcorona)

**SORGENETZ**  
VEREIN ZUM FÖRDERUNG GESELLSCHAFTLICHER SORGENKULTUR  
LEBEN / ALTER / DEMENZ / STERBEN

[www.sorgenetz.at](http://www.sorgenetz.at)

# Spenden & Fördern

## Wir unterstützen ...

... durch Bildung und Reflexion alle, die sich für ein würdevolles Leben bis zuletzt und Begleitung im Sterben und Trauern einsetzen.

... sorgende, demenzfreundliche Gemeinschaften durch Koordination (in Hietzing) und Vernetzung (österreichweit).

... Angehörige, Zugehörige und ehrenamtlich Tätige durch kostengünstige und qualitätvolle Bildungsveranstaltungen für ihren Alltag in der Begleitung.

... Meinungsbildung und Austausch zu hospizlichen Fragestellungen und Themen des hohen Alters, wobei wir auch klare Position zu aktuellen Fragestellungen beziehen (etwa durch einen Schreibauftrag oder ein Nachdenkpapier zu Care & Corona).

## ... unterstützen Sie uns dabei!

Unser Bildungszentrum ist – besonders in „Corona-Zeiten“ – auf Unterstützung angewiesen. Neben punktuellen Förderungen der öffentlichen Hand sind das vor allem Spenden von Freund\*innen und Absolvent\*innen unseres Hauses.

Jede Spende trägt dazu bei, dass Lernen gelingt und Unterstützungsnetzwerke wachsen.

Ihre Hilfe zählt dabei derzeit noch mehr als sonst! Ob mit einer Einmalspende, einem Dauerauftrag oder einer Mitgliedschaft im Förderkreis, wir danken für Ihre Beiträge. Ihre Spende können Sie für konkrete Themen widmen. Mehr Informationen und den Link zum Spendenformular finden Sie auf unserer Homepage unter [www.kardinal-koenig-haus.at/unterstuetzen](http://www.kardinal-koenig-haus.at/unterstuetzen). Kontonummer siehe Seite 50.



**ERSTE Stiftung**

**Wir danken unserem Förderer  
sowie allen privaten  
Spender\*innen.**

# Fachtagung Innsbruck

## Umgang mit Vielfalt am Ende des Lebens: Wer sorgt sich um die Seele? Und wie?

Wenn es in belastenden Situationen am Lebensende nicht nur für den Leib, sondern auch seelisch-geistig „prekär“ wird, drängen sich verschiedene Fragen auf: Auf welchen unterschiedlichen spirituellen Hintergründen beruht die Begleitung? Welche Menschenbilder sprechen dadurch? Welche Formen des Umgangs mit Sterben, Tod, Trauer, Leid und Schmerz werden aktualisiert? Können diese neu verhandelt und weiterentwickelt werden? Welche Rolle spielen kulturell-religiöse Prägungen und gewachsene Traditionen und wie können sie thematisiert werden von Seiten der Betroffenen und aus der Perspektive der professionellen Akteur\*innen?

### Programm im Überblick

**Keynote:** Wenn Wissen und Handeln an Grenzen stößt, Prof. Dr.<sup>in</sup> Ulrike Kluge, Professorin für Psychologische und medizinische Integrations- und Migrationsforschung an der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

**Podiumsgespräch** mit Prof. Dr.<sup>in</sup> Ulrike Kluge, Dr.<sup>in</sup>med. Birgit Traichel, Mag.<sup>a</sup> Gabriele Danler, Dr.phil. Mahmoud Abdallah.

Moderation: Dr.phil. Patrick Schuchter

**Workshops** zu folgenden Themen: A) Ideengeschichtliche Quellen von Spiritualität für die Praxis: religiös und philosophisch, B) Kommunikation im kulturvielfältigen Kontext, C) Formen des Abschieds finden, D) Palliative Care und die Soge um „Leib und Seele“ E) Sorgende begleiten und zur Selfcare anleiten.

**Veranstalter:** Eine gemeinsame Fachtagung von Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck, dem Kardinal König Haus und der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

### Termin & Ort & Teilnahmebeitrag

Freitag, 2. Oktober 2020, 9.00 bis 17.00 Uhr

Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

€ 120,- Tagungsgebühr inkl. Verpflegung.

Ermäßigung für Studierende etc. auf Anfrage möglich.

### Anmeldung

Bis zum 18. September 2020: [www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com)

[www.hospiz-tirol.at/tagebuch/termin/umgang-mit-vielfalt-am-ende-des-lebens-wer-sorgt-sich-um-die-seele-und-wie/](http://www.hospiz-tirol.at/tagebuch/termin/umgang-mit-vielfalt-am-ende-des-lebens-wer-sorgt-sich-um-die-seele-und-wie/)



Das Kardinal König Haus will in diesen Lebensbereichen Schwerpunkte setzen und im Interesse der Betroffenen, ihrer Angehörigen und Zugehörigen, unter Einbeziehung der Träger-Organisationen und politischen Verantwortlichen folgende Anliegen bündeln:

- 1. Gesellschaftspolitische Veränderung:** Demenzbetroffene und ihre Angehörigen sollen bei Entscheidungsträger\*innen und in der Öffentlichkeit mit ihren Anliegen wahrgenommen werden.
- 2. Vernetzung:** Das informelle Netzwerk, das sich mit dem Kardinal König Haus über die Jahre entwickelt hat, soll bewusst so (mit)gestaltet werden, dass Demenzbetroffene im geriatrischen (Pflege-) Bereich und in der Gesellschaft einen höheren Stellenwert erhalten.
- 3. Haltung – Ethik – Menschenbild:** Die christliche Anthropologie orientiert sich an der Gott-Ebenbildlichkeit des Menschen – und nicht an seiner Leistungsfähigkeit. Damit setzen wir ein positives Gegenbild zu einer Haltung, die den Menschen in der letzten Lebensphase oft vorwiegend unter ökonomischen Gesichtspunkten sieht und wertet.
- 4. Wissens- und Praxistransfer nach Österreich:** Zahlreiche Initiativen und neue Entwicklungen geschehen oft unbeachtet im Ausland. Österreich als kleines Land steht immer in der Gefahr, zu kleinräumig zu denken. Und das Tagesgeschäft lässt Trägerorganisationen oft zu wenig Zeit, sich mit Zukunftsentwicklungen zu beschäftigen. Die in den vergangenen Jahren aufgebauten internationalen Kontakte des Kardinal König Hauses sollen hierzu gepflegt und systematisch ausgebaut werden.
- 5. Stärkung des Ehrenamts:** Dies ist unmittelbar für die Betroffenen hilfreich, hat aber auch einen gesellschaftspolitischen Effekt: Ehrenamtliche kommunizieren die Anliegen von Demenzbetroffenen und deren Angehörigen sehr effizient in gesellschaftliche Bereiche, die sich mit diesem Thema bisher kaum befassen mussten.



Dr. Christian Metz  
*Leiter des Programmbereichs Hospiz, Palliative Care, Demenz*



Mag.ª Petra Rösler  
*Mitarbeiterin im Programmbereich Hospiz, Palliative Care, Demenz*



Nadja Sattmann, BA MA  
*Mitarbeiterin im Programmbereich Hospiz, Palliative Care, Demenz*



Dr. Patrick Schuchter  
*stv. Leiter des Programmbereichs Hospiz, Palliative Care, Demenz*



Mag.ª Martina Schürz  
*Mitarbeiterin im Programmbereich Hospiz, Palliative Care, Demenz*



Mag.ª Sr. Karin Weiler CS  
*Mitarbeiterin im Programmbereich Hospiz, Palliative Care, Demenz*

# Informationen

## Adresse

Kardinal König Haus  
Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H.  
1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3 (Lainzer Straße, Jagdschlossgasse)  
www.kardinal-koenig-haus.at



## Information

Mag.<sup>a</sup> Martina Schürz  
Telefon: +43-1-804 75 93-629  
schuerz@kardinal-koenig-haus.at

## Anmeldung

Telefon: +43-1-804 75 93-649 Fax: +43-1-803 85 78-27  
anmeldung@kardinal-koenig-haus.at  
www.kardinal-koenig-haus.at

## Teilnahmebestätigung als Fortbildung

Gemäß GuKG und Sozialbetreuungsberufegesetz erhalten die Teilnehmenden nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung mit Angabe der Anzahl der besuchten Unterrichtsstunden.

## Bankverbindung

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien  
IBAN: AT 46 3200 0000 0870 0155. BIC: RLNWATWW

# Informationen

## Teilnahmebeiträge

Die Beiträge entnehmen Sie bitte dem Programm. Die mit \* gekennzeichneten Teilnahmebeiträge sind nach UStBLV v. 28.8.2018 gem. § 6 UStG umsatzsteuerbefreit. Alle weiteren verstehen sich inkl. 10 % USt. Dazu kommen bei Seminaren, Lehrgängen, Tagungen etc. noch die Aufenthaltskosten.

## Storno

Anmeldungen (ausgenommen Lehrgänge) können bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos storniert werden. Bei einem späteren Rücktritt bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Kurskosten einbehalten. Bei einer späteren Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine\*n Ersatzteilnehmer\*in.

*Stornobedingungen Lehrgänge:* Eine kostenlose Stornierung Ihrer Anmeldung ist bis 45 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich. Bei einem Rücktritt bis 30 Tage vor Lehrgangsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Lehrgangskosten einbehalten, danach 100%. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine\*n Ersatzteilnehmer\*in.

Preise vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Wir behalten uns auch vor, Veranstaltungen aufgrund gesetzlicher Vorschriften, die eine geplante Präsenzveranstaltung nicht zulassen, digital anzubieten.

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger  
Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H.,  
1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3  
Stand: Juni 2020

Geprüfte Qualität:



